

---

**V o r b e r i c h t**  
**z u m**  
**H a u s h a l t 2 0 1 2**

---

---

### **Allgemeine Vorbemerkungen**

Der Vorbericht gibt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft. Außer den wesentlichen Daten im Planjahr zeigt der Vorbericht die Entwicklung des Haushalts in den Vorjahren und gibt eine Vorschau auf die künftigen Investitionen, ihre Finanzierungsmöglichkeiten samt Auswirkungen auf die künftige Haushaltswirtschaft. Außerdem werden im Vorbericht sowie bei einzelnen Haushaltsstellen Erläuterungen zu den Planansätzen gemacht.

Der Haushaltsplan enthält den Gemeindehaushalt einschließlich der dazugehörenden Anlagen und Berechnungsgrundlagen. Angeschlossen sind auch die Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Gemeindewerke und Abwasserbeseitigung. Der Haushaltsplan sowie die Wirtschaftspläne enthalten außerdem Übersichten über die möglichen Verpflichtungsermächtigungen, die Schuldenstandsübersicht, den Stand über das Anlagevermögen sowie die mehrjährigen Finanzpläne.

### **Rückblick auf die zurückliegenden Haushaltsjahre 2009 ff**

#### **Haushaltsjahr 2009**

Trotz massiver Steuerausfälle mit mehr als 662.000 EUR konnte die Zuführungsrate um rd. 126.000 EUR übertroffen und dem Vermögenshaushalt zur Finanzierung der Investitionen schließlich ein Betrag von knapp 406.000 EUR zugeführt werden. Ursächlich für die – trotz der Steuerausfälle – höher ausgefallene Zuführungsrate waren zum einen Mehreinnahmen bei den Gebühren, Mieteinnahmen, Erstattungen, Zinseinnahmen, Konzessionsabgaben und Zinsen für Steuernachzahlungen mit rd. 356.000 EUR. Zum anderen wurden Minder Ausgaben beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand in Höhe von 523.000 EUR realisiert, teilweise durch die Umschichtung von Mitteln in den Vermögenshaushalt, teilweise durch den Verzicht auf die Bildung von Haushaltsresten, in manchen Fällen verbunden mit der Neuveranschlagung von Mitteln in 2010.

Die höhere Zuführungsrate sowie höhere Grundstückserlöse waren letztlich maßgebend dafür, dass die Rücklagen-Entnahme um rd. 259.000 EUR hinter dem Planansatz zurück bleiben konnte. Auf Ende 2009 betrug der Rücklagen-Bestand noch rd. 2,678 Mio. EUR. Der Schuldenstand auf Ende 2009 konnte im Kernhaushalt planmäßig auf rd. 306.000 EUR zurückgeführt werden.

## **Haushaltsjahr 2010**

Mussten im Jahr 2009 noch Steuerausfälle mit rd. 662.000 EUR kompensiert werden, so verlief das Jahr 2010 überaus erfreulich. Bereits anlässlich des Finanzzwischenberichts konnte die Verwaltung zur Jahresmitte von Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, bei der Einkommensteuer sowie beim Familienleistungsausgleich mit (netto) insgesamt rd. 630.000 EUR berichten. Allerdings galt es auch, erwartete Mindereinnahmen bei den Grundstückserlösen mit rd. 850.000 EUR zu finanzieren.

Die Verbesserungen bei den Steuereinnahmen haben sich im 2. Halbjahr in Form höherer Einkommensteuerzuweisungen und höherer Schlüsselzuweisungen kontinuierlich fortgesetzt. Auch blieb die Gewerbesteuer in Rudersberg stabil und brachte noch einmal rd. 140.000 EUR höhere Einnahmen in die Kasse, als zur Jahresmitte angenommen werden konnte.

Die vom Gemeinderat am 29.11.2011 beschlossene Jahresrechnung 2010 brachte schließlich Steuermehreinnahmen in Höhe von insgesamt netto rd. 1.477.000 EUR. Hinzu kamen Mehreinnahmen bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (insb. Holzerlöse) mit rd. 190.000 EUR sowie Minderausgaben beim Personal mit rd. 180.000 EUR. Die Vorgaben aus der Globalen Minderausgabe (173.000 EUR) konnten unter dem Strich erreicht und sogar um rd. 13.000 EUR übertroffen werden.

Im Ergebnis konnte die Zuführungsrate von minus 749.500 EUR auf plus 1.110.151 EUR gedreht werden und somit eine im Vorfeld des Jahres 2010 nicht für möglich erachtete Größenordnung erreichen. Die um rd. 1,86 Mio. EUR höher ausgefallene Zuführungsrate diente vor allem zur Finanzierung der bereits erwähnten, nicht realisierten Grundstückserlöse. Darüber hinaus konnte ein Betrag mit rd. 1,106 Mio. EUR in der Rücklage verbleiben, die auf Jahresende 2010 noch rd. 1,884 Mio. EUR betrug.

## **Haushaltsjahr 2011 (Stand bei HH-Einbringung am 20.12.2011):**

Das zu Ende gehende Haushaltsjahr 2011 nahm von der Entwicklung der Steuereinnahmen einen ähnlichen Verlauf wie das Jahr 2010. Ließen die Zahlen der November-Steuerschätzung 2010 im Jahr 2011 keine positive Zuführungsrate zu (der Planansatz 2011 betrug minus 160.000 EUR), so konnten die Steuereinnahmen sowohl nach der Mai- als auch nach der November-Steuerschätzung stark nach oben korrigiert werden. Der Gemeinderat wurde regelmäßig über den aktuellen Stand informiert.

Erwartete Verbesserungen 2011:	Gewerbesteuer netto	325.000 EUR
	Einkommensteuer	318.000 EUR
	Umsatzsteuer	21.500 EUR
	Schlüsselzuweisungen und Kommunale Invest.Pauschale	664.500 EUR
	Familienleistungsausgleich	21.500 EUR
<hr/>		
Gesamtverbesserung somit rd.		1,350 Mio. EUR

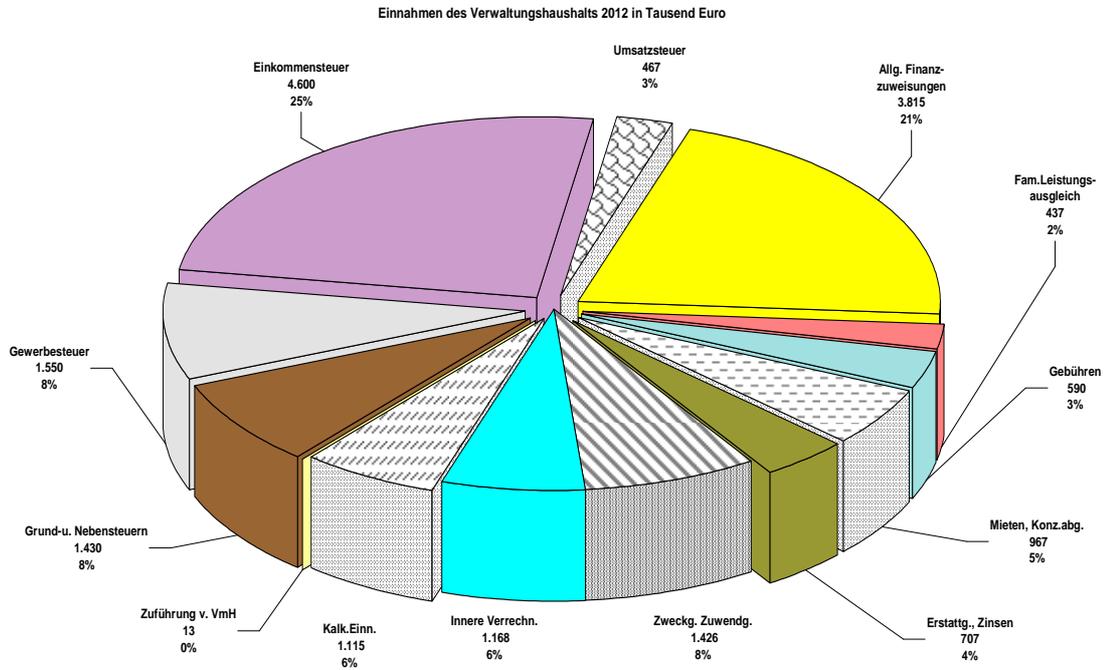
Die Zuführungsrate wird also – allein wegen den steuerlichen Verbesserungen – von minus 160.000 EUR auf plus 1,2 Mio. EUR ansteigen können. Mit rd. 1,025 Mio. EUR partizipieren daran maßgeblich die „Gemeinschaftssteuern“, es handelt sich also nicht nur um ein „Rudersberger Phänomen“, sondern um eine sehr erfreuliche bundes- und landesweite Entwicklung. Rund 350.000 EUR der höheren Zuführungsrate müssen zur Finanzierung nicht zugeflossener Grundstückserlöse eingesetzt werden. Die Kreditermächtigung des Jahres 2011 mit 145.800 EUR braucht nicht in Anspruch genommen werden. Schließlich können wegen den Mehreinnahmen rd. 850.000 EUR mehr in der Rücklage verbleiben als geplant.

DER HAUSHALT AUF EINEN BLICK						
			HH 2012	HH 2011 zum Vergleich	Veränderung	
<b>Haushaltsvolumen</b>			<b>21.506.150 €</b>	<b>20.043.650 €</b>	1.462.500 €	7,30%
Verwaltungshaushalt			18.285.600 €	17.446.850 €	838.750 €	4,81%
Vermögenshaushalt			3.220.550 €	2.596.800 €	623.750 €	24,02%
<b>negative Zuführungsrate</b>			<b>-12.600 €</b>	<b>-160.000 €</b>	<b>-147.400 €</b>	
<b>positive Zuführungsrate</b>			<b>0 €</b>	<b>0 €</b>		
Kredittilgung			98.400 €	84.000 €		
Nettoinvestitionsrate (Zuführung abzüglich Tilgung)			-111.000 €	-244.000 €		
Rücklagen-Entnahme			981.900 €	1.300.000 €		
Kreditaufnahme			0 €	145.800 €		
<b>Steuereinnahmen</b>						
Grund- und Nebensteuern			1.429.600 €	1.420.100 €		
Gewerbsteuer			1.550.000 €	1.500.000 €		
Gemeindeanteil Einkommensteuer			4.600.000 €	4.185.100 €		
Gemeindeanteil Umsatzsteuer			467.000 €	539.400 €		
Schlüsselzuweisungen + Invest.Pauschale			3.815.500 €	3.615.500 €		
Familienleistungsausgleich			436.700 €	407.800 €		
Summe der Steuereinnahmen			12.298.800 €	11.667.900 €	630.900 €	5,41%
<b>Umlagen</b>						
Gewerbsteuerumlage			235.000 €	291.700 €		
Finanzausgleichumlage			2.376.200 €	2.201.000 €	175.200 €	7,96%
Kreisumlage			4.300.750 €	4.083.100 €	217.650 €	5,33%
Verbandsumlage Region Stuttgart			50.900 €	41.600 €		
Summe der Umlagen			6.962.850 €	6.617.400 €	345.450 €	5,22%
<b>Saldo Steuereinnahmen abzügl. Umlagen</b>			<b>5.335.950 €</b>	<b>5.050.500 €</b>	<b>285.450 €</b>	<b>5,65%</b>
<b>Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb</b> (ohne Innere Verrechnungen)			<b>1.435.800 €</b>	<b>1.397.000 €</b>	38.800 €	2,78%
<b>Zuweisungen und Zuschüsse von Bund, Land....</b>			<b>1.425.750 €</b>	<b>1.156.200 €</b>	269.550 €	23,31%
<b>Zinseinnahmen und sonst. Finanzeinnahmen</b>			<b>829.900 €</b>	<b>802.800 €</b>	27.100 €	3,38%
<b>Summe Einnahmen</b>			<b>3.691.450 €</b>	<b>3.356.000 €</b>	<b>335.450 €</b>	<b>10,00%</b>
<b>Personalausgaben</b>			<b>4.099.000 €</b>	<b>3.911.000 €</b>	188.000 €	4,81%
<b>sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand</b> (ohne Innere Verrechnungen u. kalk. Kosten), globale Minderausgabe mit -175.000 € enthalten.			<b>3.200.800 €</b>	<b>3.065.950 €</b>	134.850 €	4,40%
<b>Zuweisungen / Zuschüsse für lfd. Zwecke</b>			<b>1.700.700 €</b>	<b>1.526.450 €</b>	174.250 €	11,42%
<b>Zinsaufwand und sonst. Finanzausgaben</b>			<b>39.500 €</b>	<b>63.100 €</b>	-23.600 €	
<b>Summe Ausgaben</b>			<b>9.040.000 €</b>	<b>8.566.500 €</b>	<b>473.500 €</b>	<b>5,53%</b>
<b>Schuldenstand am Ende des Jahres am Kreditmarkt</b>						
Gemeinde			352.530 €	450.918 €		
<i>Pro-Kopf-Verschuldung Gemeinde</i>			31,09 €	39,77 €	-8,68 €	
Eigenbetrieb Gemeindewerke			2.222.437 €	830.204 €		
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung			7.130.797 €	7.131.147 €		
Summe Eigenbetriebe			9.353.234 €	7.961.351 €		
<i>Pro-Kopf-Verschuldung Eigenbetriebe</i>			824,95 €	702,18 €	122,76 €	
Einwohnerzahl (auf 30.06.2011)			11.338	11.338		

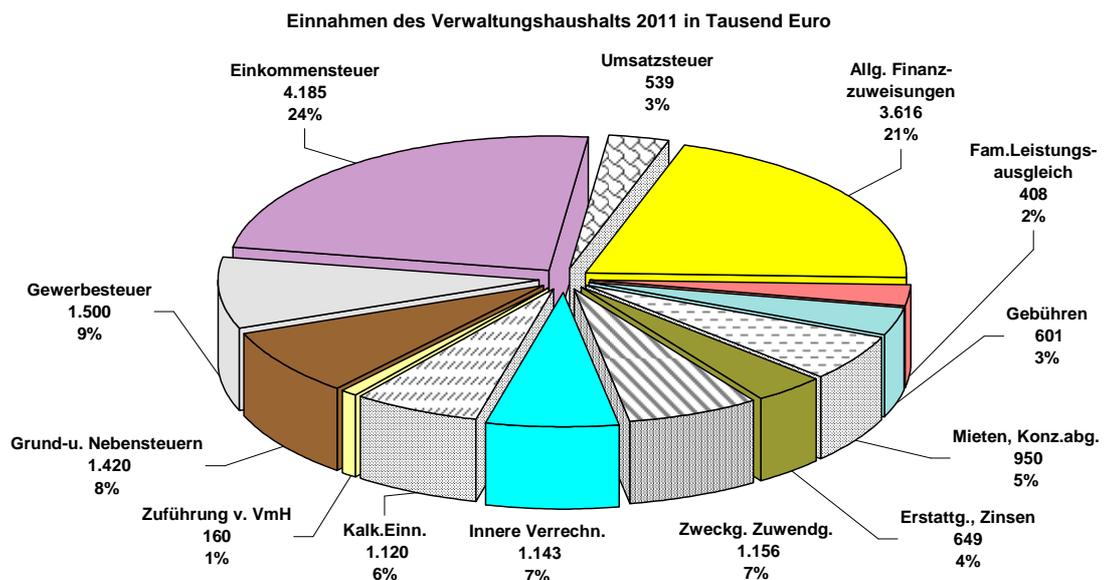
Vorgesehene Investitionen	2012	Verpflichtungs- ermächtigung
Hard- u. Software für Verwaltung sowie Aufwertung Internet-Auftritt	15.000 €	
Stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	80.000 €	
Feuerwehr, Geräte und Maschinen	34.000 €	
Grundschule Steinenberg; Ausstattung, Einrichtung	4.500 €	
Grundschule Steinenberg; Sanierung von Klassenzimmern	30.000 €	
Grundschule Schlechtbach; Ausstattung, Einrichtung	4.500 €	
Schulzentrum Rudersberg; Geräte für Hausmeister und Reinigungskräfte	9.000 €	
Schulzentrum Rudersberg; schulische Ausstattung	43.500 €	
Schulzentrum Rudersberg; Medienausstattung	26.800 €	
Förderschule; schulische Ausstattung	4.500 €	
Förderschule; Medienausstattung	3.000 €	
Schulturnhalle und Wieslaufhalle	8.500 €	
Umbau des Alten Forsthauses im östlichen Teil	100.000 €	
Ausstattung für das neue Jugendhaus	17.000 €	
Zuschüsse für Investitionen an kirchl. Kindergartenträger	16.000 €	
ev. Kindergarten Schlechtbach; Kleinkindbetreuung	180.000 €	
ev. Kindergarten Steinenberg; Kleinkindbetreuung	640.000 €	1.000.000 €
ev. Kindergarten Uhlandweg; Kleinkindbetreuung	322.000 €	500.000 €
Kindergarten Mörikeweg; Ausstattung	6.000 €	
Kindergarten Asperglen; Ausstattung	2.000 €	
Geräte für Sportplatzunterhaltung in Rudersberg und Schlechtbach	14.000 €	
Freibad Rudersberg	25.000 €	435.000 €
Freibad Steinenberg	25.000 €	105.000 €
Freibad Steinenberg; Hochdruckreiniger für Beckenreinigung	3.800 €	
Ortsamtsplatz Steinenberg	50.000 €	
Ortskern IV Rudersberg (Ortsdurchfahrt Rudersberg)	330.000 €	
Dorfsanierung Necklinsberg	170.000 €	
Wohnungsbauförderung für Familien mit Kindern	20.000 €	
Erwerb von Straßenflächen	10.000 €	
Brückensanierungen	200.000 €	
Straßenbeleuchtung	15.000 €	
Kapitalumlage an den Wasserverband Wieslauftal	150.000 €	1.200.000 €
Anlage von neuen Grabfeldern auf Friedhöfen	25.000 €	
Gemeindehalle Rudersberg; Ersatzbeschaffung Reinigungsmaschine	16.000 €	
Gemeindehalle Steinenberg; Ersatzbeschaffungen	4.500 €	
Gemeindehalle Rudersberg; Schallschutz	9.000 €	
Neues Bürgerhaus Schlechtbach; Ersatz bzw. Ergänzungsbeschaffungen	1.500 €	
Bauhof; Kauf von Geräten und Fahrzeugen	50.000 €	
Zuschuss für Bahnerlebnispfad	37.500 €	
Umlage an Zweckverband Wieslauftalbahn	35.000 €	
Zuschuss für Bahnsteig Klaffenbach	17.500 €	
Vermögensumlage Verband Region Stuttgart	4.450 €	
Allg Grunderwerb	350.000 €	
Kredittilgung	98.400 €	
Zuführung an Verwaltungshaushalt	12.600 €	
<b>Summe</b>	<b>3.220.550 €</b>	<b>3.240.000 €</b>

## Haushalt 2012

### Verwaltungshaushalt Einnahmen



### Zum Vergleich noch einmal die Ansätze des Vorjahres:



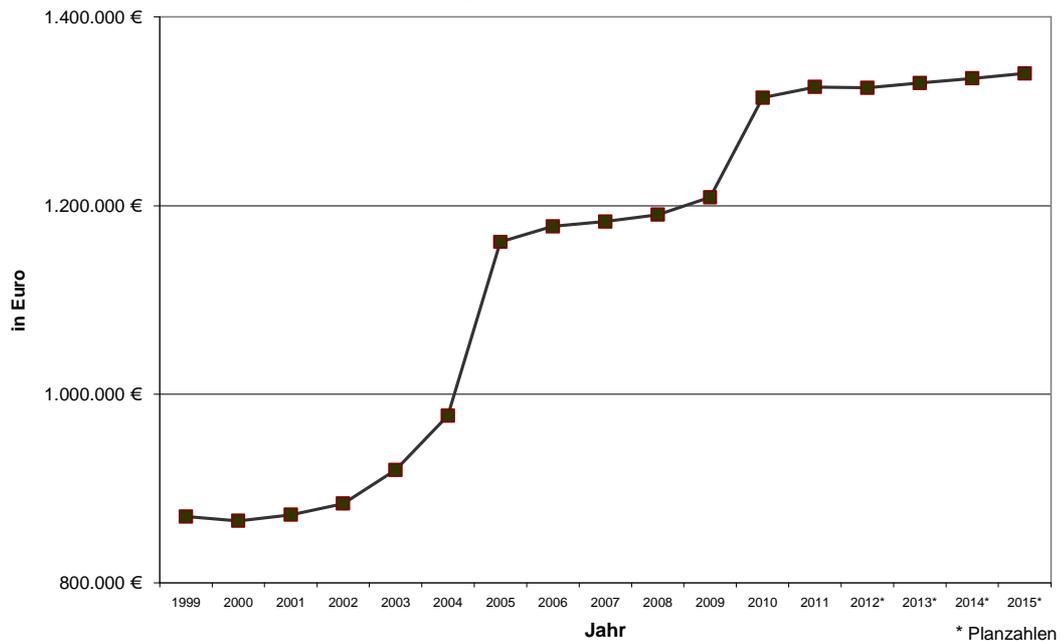
## Steuern und Allgemeine Zuweisungen (Hauptgruppe 0)

### Grundsteuer

Die Einnahmen der Grundsteuer A (für landwirtschaftliche Betriebe) werden entsprechend dem Ergebnis für 2011 mit 40.000 EUR angesetzt, der Hebesatz bleibt bei 350 %. Die Einnahmen der Grundsteuer B werden mit 1.325.000 EUR angesetzt. Der im Jahr 2010 von 350 auf 380 % erhöhte Hebesatz wird ebenfalls beibehalten. Die Grundsteuer stellt in ihrer Höhe und Verlässlichkeit eine wichtige, nicht wegzudenkende Einnahmegröße dar.

Entwicklung der Grundsteuer		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B
1998	33.631 €	837.759 €
1999	35.331 €	870.471 €
2000	32.532 €	866.011 €
2001	34.574 €	872.458 €
2002	50.912 €	884.160 €
2003	29.802 €	919.902 €
2004	37.774 €	977.445 €
2005	40.007 €	1.161.560 €
2006	42.230 €	1.177.941 €
2007	43.008 €	1.183.167 €
2008	42.438 €	1.190.324 €
2009	33.270 €	1.208.870 €
2010	41.638 €	1.314.466 €
2011	40.409 €	1.325.821 €
2012	40.000 €	1.325.000 €

Entwicklung der Grundsteuer B 1999 - 2015



## Gewerbsteuer

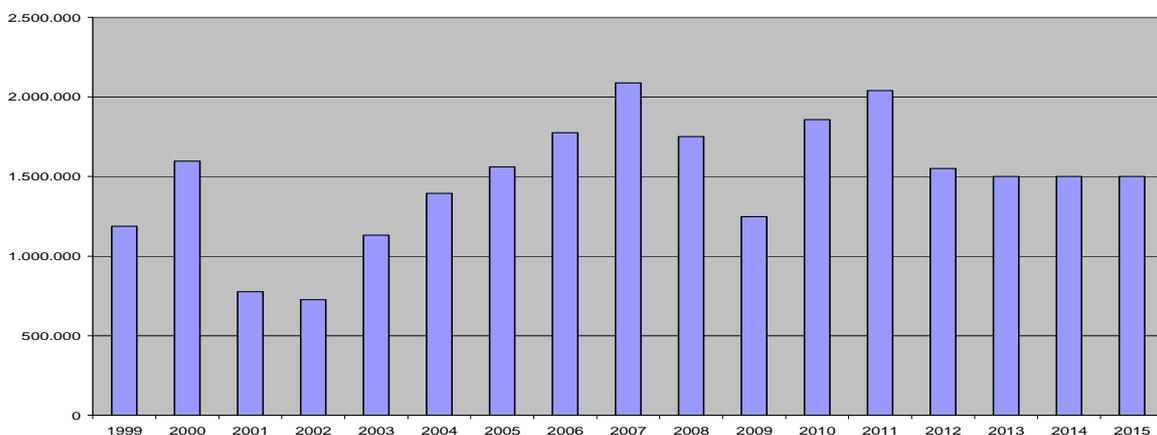
Eine relativ große Unbekannte ist – alljährlich – die Gewerbesteuer. Eine sichere Prognose ist nicht möglich. In den letzten Jahren hat man sich bzgl. des Haushaltsplanansatzes stets an den laufenden Vorauszahlungen orientiert. Mit Nachzahlungen für die krisengeschüttelten Jahre 2008 und 2009 durfte man nicht wirklich rechnen. Gleichwohl haben die Jahre 2010 und 2011 Unerwartetes zu Tage gebracht: Zum einen sind die Vorauszahlungen für das laufende Jahr auf rd. 1,3 Mio. EUR gestiegen, zum anderen sind – entgegen allen Erwartungen – relativ hohe Nachzahlungen für zurückliegende Jahren geleistet worden.

Mit welchen Beträgen kann auf Basis des seit 2011 geltenden Hebesatzes mit 355 Punkten für 2012 gerechnet werden? Darf man erneut auf hohe Nachzahlungen bauen?

Während des Beratungsverfahrens zum Haushalt 2012 wurde der Ansatz von 1,5 Mio. EUR auf 1,55 Mio. EUR angehoben. Sollten weitere Verbesserungen eintreten, würde dies – wie in den letzten Jahren – dem Rücklagenbestand gut tun und zur Finanzierung von Investitionen in Folgejahren beisteuern. Oder es könnte gegebenenfalls erneut helfen, etwaige Mindereinnahmen bei Grundstückserlösen (angesichts des nicht geringen Planansatzes von 0,8 Mio. EUR durchaus im Bereich des Möglichen) oder auch bei beantragten bzw. noch zu beantragenden Landeszuwendungen aufzufangen.

Entwicklung der Gewerbsteuer	
1999	1.186.954 €
2000	1.596.660 €
2001	776.836 €
2002	727.248 €
2003	1.132.245 €
2004	1.394.171 €
2005	1.560.176 €
2006	1.775.885 €
2007	2.088.985 €
2008	1.750.535 €
2009	1.247.918 €
2010	1.857.075 €
2011	2.039.910 €
2012	1.550.000 €

Gewerbsteuer-Entwicklung 1999 bis 2015



## Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Zum 01.01.1998 wurde die Gewerbekapitalsteuer als Teil der Gewerbesteuer abgeschafft. Als Ausgleich dafür erhalten die Gemeinden einen Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Der Umsatzsteueranteil für alle Gemeinden beträgt 2,2 v.H. des Umsatzsteueraufkommens. Die Verteilung auf die einzelnen Kommunen erfolgt nach einer Schlüsselzahl.

Für die Städte und Gemeinden in den alten Bundesländern wurde bis zuletzt die für die Jahre 2000 bis 2002 geltende Schlüsselzahl für den Umsatzsteueranteil anhand folgender Bemessungsgrundlagen ermittelt: - Zu 42 % (= 60 v. H. von 70 v. H.) sind die Gewerbesteuer-Isteinnahmen der Jahre 1990 – 1997 maßgebend (1998 wurde ausgeblendet, weil hier bereits die Gewerbekapitalsteuer weggefallen ist); - zu 18 % (= 60 v. H. von 30 v. H.) kommt es auf die durchschnittliche Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne öffentlichen Dienst) in den Jahren 1990 – 1998 an; - zu 40 v. H. kommt es auf eine fiktive Gewerbekapitalsteuer an, die errechnet wird aus dem Messbetrag nach dem Gewerbekapital 1995 multipliziert mit dem Durchschnittshebesatz der Gemeinde der Jahre 1995 – 1998.

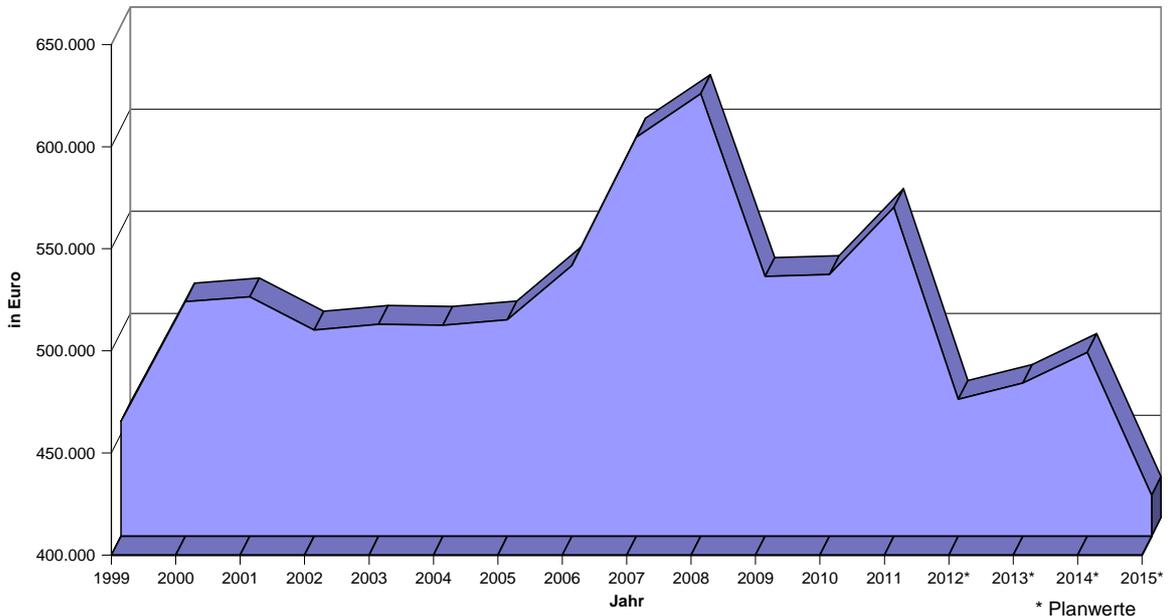
Mit dem Jahr 2009 wurde – wie bereits in Vorjahren erwähnt – der stufenweise Umstieg auf einen „endgültigen“, fortschreibungsfähigen Schlüssel vollzogen. Wie erwartet, wurde der für Rudersberg geltende Schlüssel reduziert, und zwar von 0,0012926 auf zunächst 0,0010788.

Mit dem Jahr 2012 wird der Schlüssel erneut reduziert auf nunmehr 0,0008648.

Auch in den kommenden Jahren (ab 2015) wird diese Schlüsselzahl für Rudersberg noch weiter zurückgehen. Andererseits werden diese Wenigereinnahmen innerhalb des Kommunalen Finanzausgleichs - zumindest teilweise - durch höhere Schlüsselzuweisungen bzw. niedrigere Finanzausgleichsumlage-Belastungen ausgeglichen werden.

Entwicklung des Umsatzsteueranteils	
1999	456.320 €
2000	514.802 €
2001	517.223 €
2002	500.944 €
2003	503.809 €
2004	503.315 €
2005	505.957 €
2006	532.608 €
2007	595.524 €
2008	616.786 €
2009	527.305 €
2010	528.242 €
2011	560.987 €
2012	467.000 €

Entwicklung des Umsatzsteueranteils 1999 - 2015



### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Nach dem Gemeindefinanzreformgesetz erhalten die Gemeinden einen Anteil von 15. v. H. des Landesaufkommens aus der Lohn- und Einkommensteuer. Für die Aufteilung der Zuweisungen auf die einzelnen Gemeinden werden Schlüsselzahlen festgelegt. Grundlage hierfür ist das örtliche Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuer im Verhältnis zum Gesamtanteil aller Gemeinden. Die Schlüsselzahl wurde zuletzt für den Zeitraum 2009 bis 2011 neu ermittelt.

Die Verteilungsschlüssel wurden auf die Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2004 umgestellt. Die Höchstbeträge (sog. Kappungsgrenzen) blieben zuletzt unverändert bei 30.000 EUR bei Ledigen und 60.000 EUR bei Verheirateten. Konkret heißt dies, dass das zu versteuernde Einkommen bis max. 30 000 bzw. 60 000 EUR bei der Berechnung des Einkommensteueranteils berücksichtigt wurde. Der Verteilungsschlüssel für die Gemeinde Rudersberg erhöhte sich am 01.01.2006 von 0,0010441 auf 0,0010641. Seit 01.01.2009 ist die Schlüsselzahl auf 0,0010731 gestiegen.

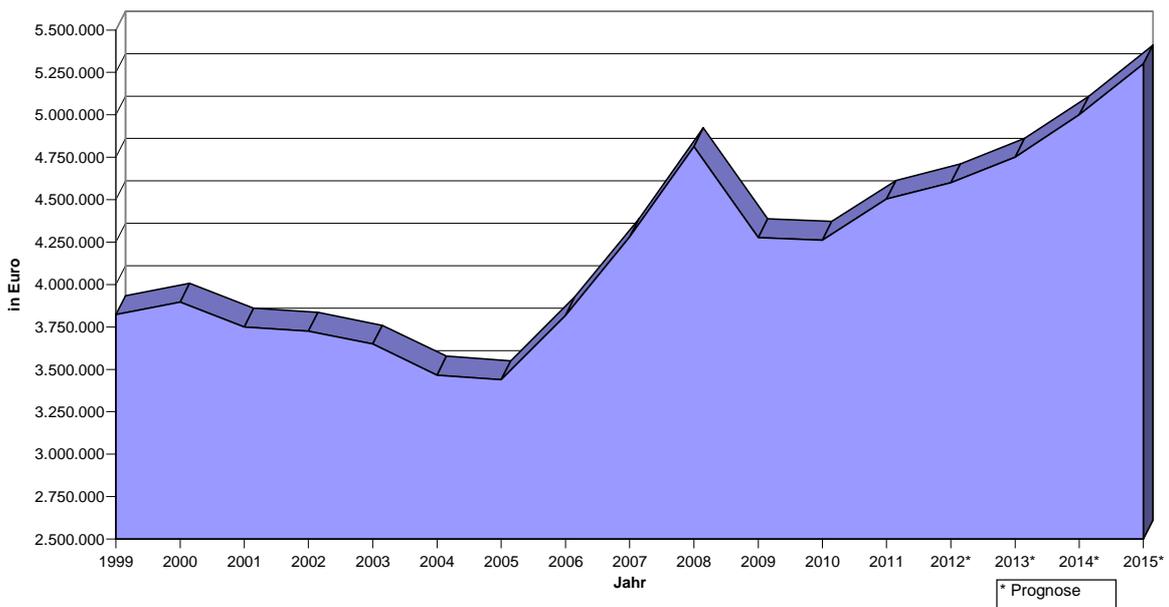
Mit dem Jahr 2012 werden die Kappungsgrenzen auf 35.000 EUR / 70.000 EUR erhöht. Die Rudersberger Schlüsselzahl wurde auf 0,0010573 fortgeschrieben und damit etwas reduziert.

Auch bei der Einkommensteuer gilt entsprechendes wie bei der Umsatzsteuer: Die Mehreinnahmen vergangener Jahre durch höhere Schlüsselzahlen bzw. die Mindereinnahmen 2012 ff durch niedrigere Schlüsselzahlen werden innerhalb des Finanzausgleichs etwas nivelliert.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bleibt – auch mittelfristig – die wichtigste Einnahme der Gemeinde Rudersberg. Es bleibt zu hoffen, dass die Konjunkturdaten positiv bleiben und die in der November-Steuerschätzung 2011 für die Jahre 2012 ff genannten Prognosen auch erreicht werden. Darauf zu bauen, dass diese mittelfristig übertroffen werden könnten, scheint angesichts bestehender Fragestellungen im Euroraum und auch weltweit eher nicht ratsam.

Entwicklung des Einkommensteueranteils	
1999	3.822.837 €
2000	3.895.975 €
2001	3.749.278 €
2002	3.724.938 €
2003	3.648.155 €
2004	3.465.653 €
2005	3.438.302 €
2006	3.816.898 €
2007	4.278.834 €
2008	4.813.023 €
2009	4.275.992 €
2010	4.260.753 €
2011	4.502.895 €
2012	4.600.000 €

Entwicklung des Einkommensteueranteils 1999 - 2015



### Familienleistungsausgleich

Der Familienleistungsausgleich wird als Ersatz dafür bezahlt, dass der Einkommensteueranteil entsprechend geringer ist, seit die Kindergeldzahlungen aus der Einkommensteuer bezahlt werden.

Der Familienleistungsausgleich wird entsprechend den Schlüsselzahlen für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (0,0010573) auf die Gemeinden aufgeteilt. Den Gemeinden werden voraussichtlich 413 Mio. EUR zufließen, die Gemeinde Rudersberg wird in 2012 eine Summe von rd. 436.665 EUR erhalten.

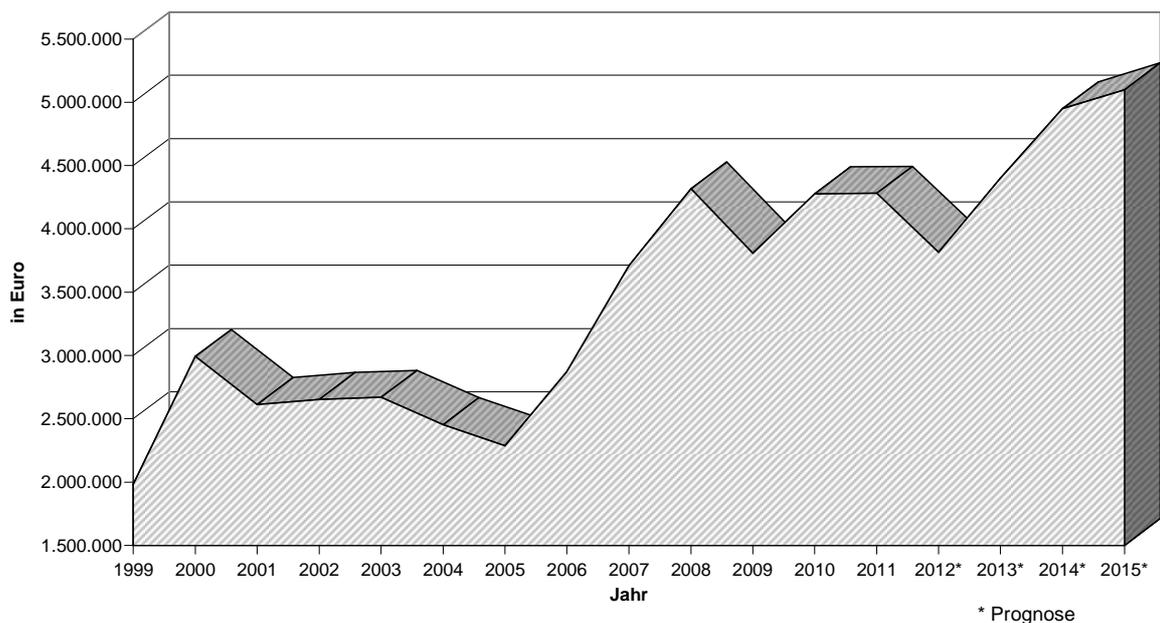
## Schlüsselzuweisungen und Kommunale Investitionspauschale

Für die Berechnungen der Finanzaufweisungen 2012 ist die Steuerkraft des Jahres 2010 maßgebend. Die sog. Steuerkraftmesszahl, die sich aus den Ist-Einnahmen der Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer), des Einkommensteueranteils, des Familienleistungsausgleichs und 80 % des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer zusammensetzt, beträgt rund 6,925 Mio. EUR und liegt damit um rd. 355.000 EUR über der Steuerkraftmesszahl des Vorjahres, jedoch mit rd. 562.000 EUR unter der Steuerkraftmesszahl des Jahres 2010, die bei rd. 7,488 Mio. EUR lag und den höchsten Wert der vergangenen Jahre erreichte.

Die gegenüber dem Jahr 2011 höhere Steuerkraft 2012 führt dazu, dass höhere Umlagen an Land und Kreis abzuführen sind.

<b>Entwicklung der Schlüsselzuweisungen incl. Kommunaler Investitionspauschale</b>	
1999	1.981.300
2000	2.991.887
2001	2.612.860
2002	2.652.667
2003	2.668.033
2004	2.453.564
2005	2.286.923
2006	2.871.525
2007	3.709.445
2008	4.316.389
2009	3.807.156
2010	4.276.926
2011	4.279.953
2012	3.815.500

**Entwicklung der Schlüsselzuweisungen 1998 - 2015**

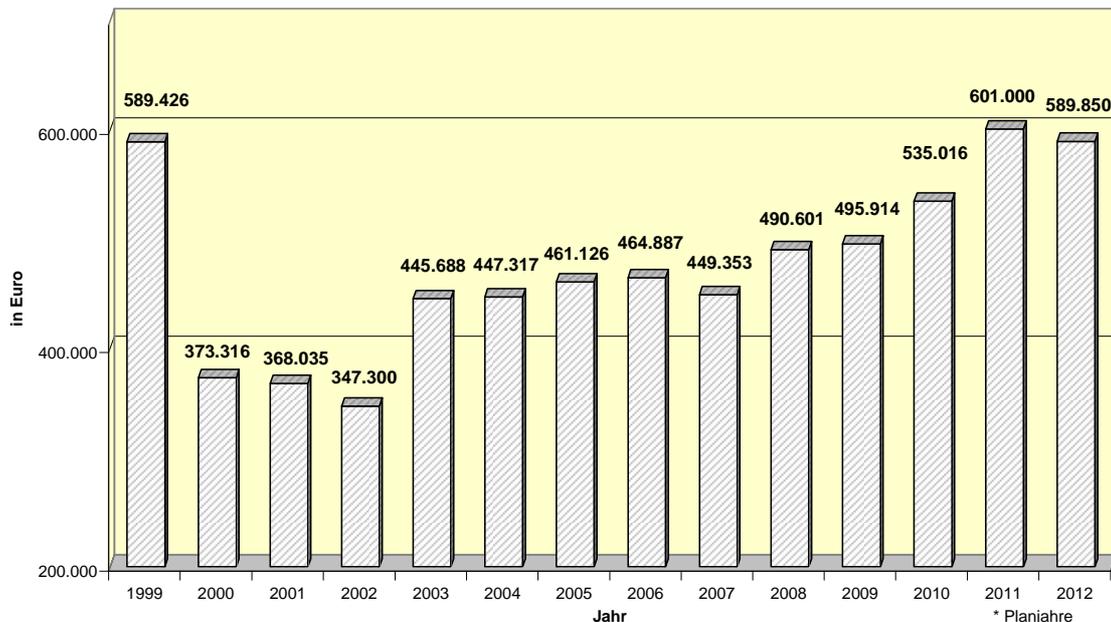


\* Prognose

## Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Hauptgruppe 1)

Hierunter werden neben den Gebühren, Miet- und Pachteinnahmen, Holzerlösen und sonstigen Verkaufserlösen auch die Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts und die Zuwendungen für laufende Zwecke erfasst.

Entwicklung der Gebühren und Entgelte 1999 - 2012



Der Rückgang bei den Gebühren und Entgelten liegt hauptsächlich daran, dass in 2012 keine Aufführungen des Freilichttheaters in Steinenberg geplant sind. Einnahmen und Ausgaben gehen hier gleichermaßen auf Null zurück.

Miet- und Pachteinnahmen sind insgesamt veranschlagt mit rund 223.150 EUR (VJ: 225.600 EUR), siehe Anlage 7.

Die Holzerlöse werden mit 237.400 EUR angesetzt (VJ: 216.000 EUR) Der Betriebsplan 2012 für den Gemeindewald wurde vom Gemeinderat bereits am 25.10.2011 beschlossen.

Die Sachkostenbeiträge für Real-, Haupt- und Förderschüler werden vom Land ermittelt. Grundlage sind die durchschnittlichen Schulkosten. Davon sollen 90 % durch den Sachkostenbeitrag ausgeglichen werden. Die für das Jahr 2012 in den Orientierungsdaten genannten Steigerungsraten wurden in den Haushalt übernommen, siehe Berechnung in Anl. 22.

Pauschale Zuweisungen für den Sportstättenbau werden nicht mehr gewährt. Diese werden seit 2006 in vollem Umfang in einzelfallbezogene Projektförderung investiert. Die Gemeinde Rudersberg hat aus dem Sportförderprogramm zuletzt Zuschüsse für die Schulturnhalle in Rudersberg (49.000 EUR), für das Kleinspielfeld in Steinenberg (30.000 EUR) sowie den Kunstrasenplatz in Schlechtbach (93.000 EUR) erhalten bzw. wird für das Kleinspielfeld in Steinenberg den Schlussauszahlungsantrag im Februar 2012 stellen.

Die Zuweisungen für Gemeindeverbindungsstraßen sowie die Zuweisungen zum Bau, Um- und Ausbau von Gemeindestraßen (Verkehrslastenausgleich) können wie im Vorjahr angesetzt werden. Diese Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich werden aus den Kraftfahrzeugsteuereinnahmen finanziert.

Zu guter letzt erhalten die Gemeinde noch Zuweisungen innerhalb des sog. Kindergartenlastenausgleichs. Die Berechnung ist in Anlage 11-3 zum Haushaltsplan aufgeführt. Die Gemeinde Rudersberg erhält hieraus in 2012 einen Betrag mit rund 602.500 EUR (+ 171.500 EUR gegenüber 2011).

## **Sonstige Finanzeinnahmen (Hauptgruppe 2)**

Hierzu gehören die Zinseinnahmen sowie die Konzessionsabgaben. Ebenfalls werden hier die kalkulatorischen Einnahmen (Innere Verrechnungen) veranschlagt.

Die Zinseinnahmen aus kurzfristig angelegten Geldern wurden mit 100.000 EUR (VJ: 60.000 EUR) veranschlagt. Dagegen entfallen die Zinsen von den Gemeindewerken mit rd. 20.900 EUR, da das in 2008 gewährte Darlehen zur Finanzierung von Investitionen von der Gemeinde abgerufen werden muss. Weitere Zinseinnahmen mit rund 300.300 EUR bringen die gewährten Darlehen an den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung.

Die Konzessionsabgabe, die von der EnBW und der Süwag (Ortsteile Necklinsberg und Mannenberg) für das Recht zur Durchführung von Leitungen auf Gemeindegebiet bezahlt wird, ist ein verlässlicher Einnahmeposten. Sie wird mit 340.000 EUR (VJ: 330.000 EUR) veranschlagt und betrifft die Bereiche Strom und Gas.

Die Konzessionsabgabe von den Gemeindewerken (Betriebszweig Wasserversorgung) geht gegenüber den Vorjahren zurück. Der Grund liegt darin, dass die auf 01.01.2012 beschlossene Gebührenerhöhung von netto 1,70 EUR auf 1,85 EUR wohl nicht ausreichen wird, den Mindesthandelsbilanzgewinn zu erwirtschaften, der es wiederum erlaubt, die Konzessionsabgabe in voller Höhe an die Gemeinde auszuschütten.

Die kalkulatorischen Einnahmen einschließlich der Inneren Verrechnungen wurden mit rund 2,283 Mio. EUR. veranschlagt. Der sog. kalkulatorische Zinssatz wurde nach einer Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt und einem Beschluss des Gemeinderats vom 06.12.2008 von zuvor 6,0 % mit Wirkung ab 2008 auf 5,25 % und durch GR-Beschluss vom 12.07.2011 auf 4,75 % mit Wirkung ab 2010 zurückgenommen.

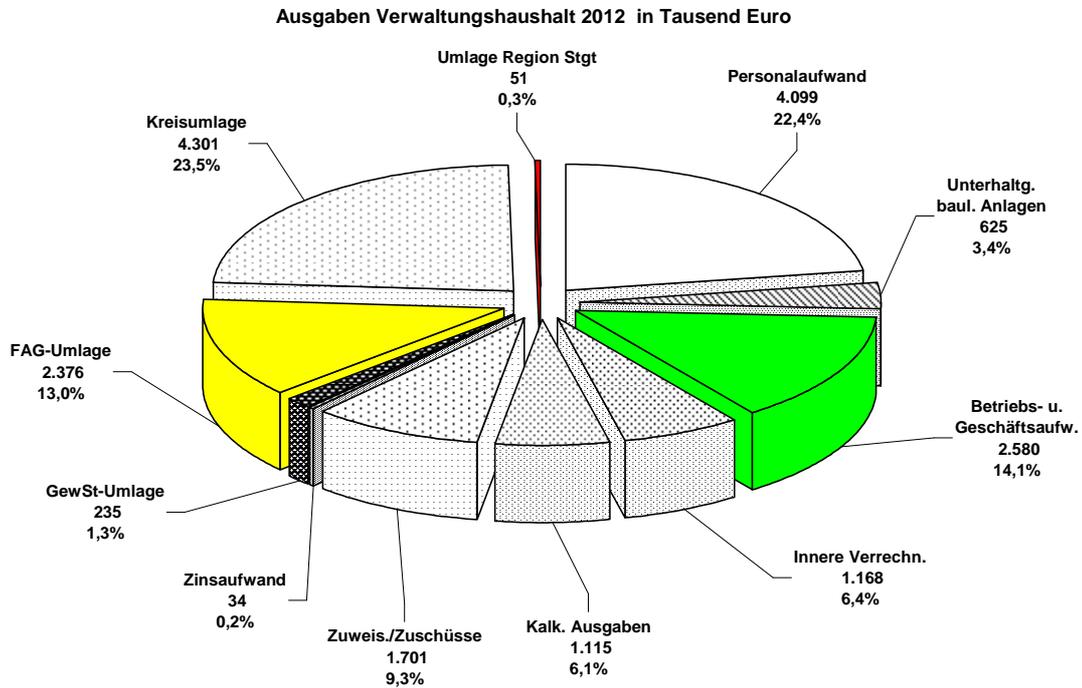
Die kalkulatorischen Einnahmen werden im Verwaltungshaushalt in Einzelplan 9 gebucht. Sie stellen einen reinen Verrechnungsposten dar, der bei der jeweiligen kostenrechnenden Einrichtung in der Form der Abschreibung und der Verzinsung des Anlagekapitals als Ausgabe veranschlagt ist.

Dasselbe gilt für die Inneren Verrechnungen. Die Inneren Verrechnungen sind ebenfalls Planmittel, die nicht nach außen fließen. Die einzelnen Verwaltungsleistungen und die Bauhofleistungen werden in Geld bewertet und dem jeweiligen Bereich, der die Verwaltungsleistung oder Bauhofleistung in Anspruch nimmt, zugerechnet. Primär wird die Verrechnung der Verwaltungsleistungen bei kostenrechnenden Einrichtungen vorgenommen.

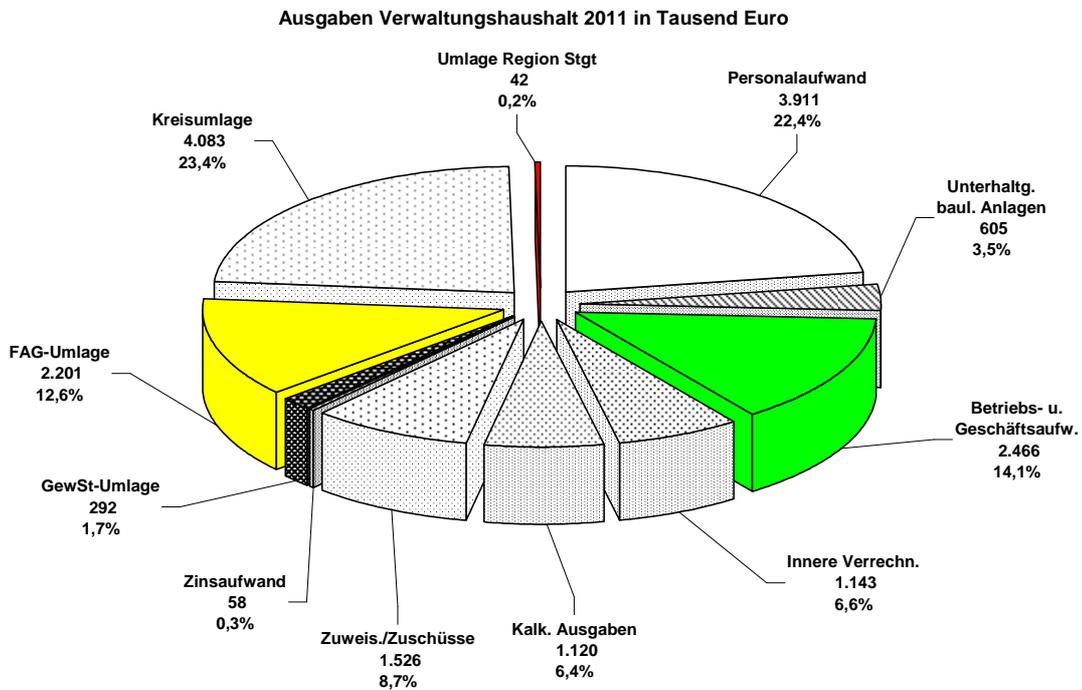
Die unentgeltliche Benutzung der öffentlichen Einrichtungen durch Vereine und Institutionen sind ebenfalls über innere Verrechnungen abgebildet. Diese Benutzung wurde in Geld bewertet und über Verrechnungen im Haushalt abgebildet. Dadurch wird deutlich, dass die Vereinsförderung bei weitem nicht bloß über Geldleistungen in Form von Vereinszuschüssen erfolgt, sondern auch durch das Bereitstellen der zahlreichen öffentlichen Einrichtungen.

Die kalkulatorischen Kosten werden bislang ebenfalls primär bei den kostenrechnenden Einrichtungen dargestellt. Im Zuge der Einführung des neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) wird das gesamte kommunale Vermögen bewertet und die Abschreibungen für das gesamte Vermögen abgebildet werden müssen. Für die Erstellung der Eröffnungsbilanz sollte zunächst eine Übergangszeit bis ins Jahr 2016 eingeräumt werden. Die grünrote Landesregierung hat sich für ein Wahlrecht der Kommunen und gegen die verpflichtende Einführung der Doppik ausgesprochen. Bevor ein aufwändiger Umstieg auf die Doppik eingeleitet wird, soll das weitere gesetzliche Verfahren abgewartet werden.

## Verwaltungshaushalt - Ausgaben



## Zum Vergleich noch einmal die Ansätze des Vorjahres:



Die Globale Minderausgabe in 2011 und 2012 mit 175 TEUR wurde beim Betriebs- und Geschäftsaufwand berücksichtigt.

### **Personalausgaben (Hauptgruppe 4)**

Die Personalausgaben ergeben sich aus dem Stellenplan, vgl. Anlage 1.

Die Personalausgaben steigen von 3,911 Mio. EUR (HH-Ansatz 2011) auf 4,099 Mio. EUR im Jahr 2012 (+4,81 % bzw. 188.000 EUR) an.

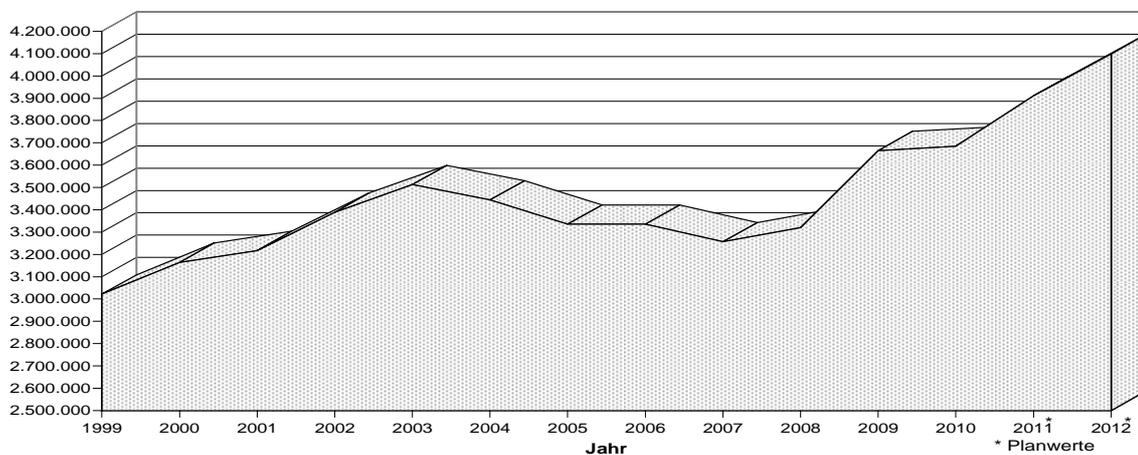
Von den Mehrausgaben entfallen auf (siehe auch Anlage 2 zum Haushaltsplan):

Schulzentrum mit Ganztages- und Ferienbetreuung:	rd. 56.750 EUR
Schulsozialarbeit:	rd. 21.100 EUR
Verlässliche Grundschule:	rd. 21.000 EUR
Offene Jugendarbeit:	rd. 6.500 EUR
Kindergarten Mörikeweg (Kleinkindbetreuung):	rd. 71.850 EUR
Freibäder Rudersberg und Steinenberg:	rd. 16.100 EUR
Wirtschafts- u. Tourismusförderung:	rd. 20.350 EUR
Bauhof:	rd. 27.050 EUR

Durch die Schließung des Kindergartens in Klaffenbach entfallen 91.000 EUR.

<b>Entwicklung der Personalausgaben</b>	
1999	3.021.735
2000	3.163.649
2001	3.216.723
2002	3.388.845
2003	3.512.516
2004	3.443.529
2005	3.335.656
2006	3.334.873
2007	3.256.196
2008	3.319.119
2009	3.665.419
2010	3.684.310
2011	3.911.000
2012	4.099.000

**Entwicklung der Personalausgaben 1999 - 2012**



## Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Hauptgruppe 5/6)

Hierzu gehören die Aufwendungen für Unterhaltungen, Geräte, Ausstattungen, Bewirtschaftungskosten und Geschäftsausgaben. Rechnet man die Inneren Verrechnungen sowie die kalkulatorischen Kosten heraus, entwickeln sich die Beträge – unter Abzug der unverändert vorgesehenen Globalen Minderausgabe mit 175.000 EUR – wie folgt:

Ansatz 2012: 3.200.800 EUR

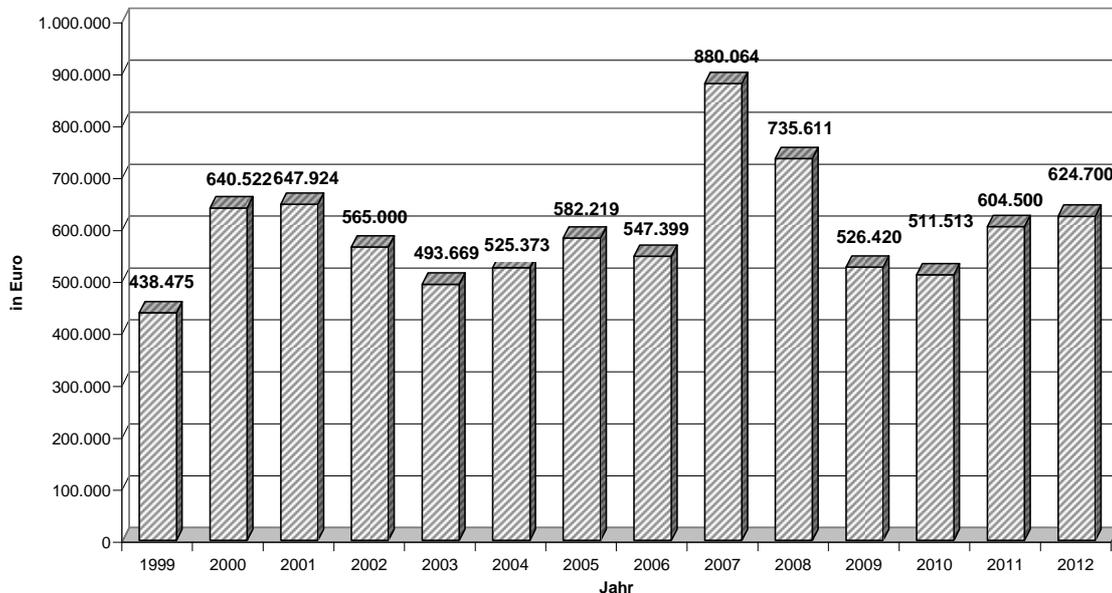
Ansatz 2011: 3.065.950 EUR

d.h. der Ansatz steigt um 134.850 EUR bzw. rd. 4,40 % gegenüber dem Vorjahr.

Zu einzelnen wesentlichen Ausgabeblocken:

### 1. Unterhaltungskosten:

Entwicklung der Unterhaltungskosten 1999 - 2012



Die Unterhaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2012
Gebäudeunterhaltung (Grupp. 5010) incl.		
Unterhaltung Sportanlagen Schulzentrum	267,0 TEUR	276,5 TEUR
Unterhaltung der Straßenbeleuchtung	35,0 TEUR	35,0 TEUR
weitere Unterhaltungsmaßnahmen	98,1 TEUR	102,8 TEUR
Straßen- und Feldwegeunterhaltung incl.		
Gemeindeverbind. Straßen u. Stufenprogramm	204,4 TEUR	210,4 TEUR
<b>Summe</b>	<b>604,5 TEUR</b>	<b>624,7 TEUR</b>

Der Ansatz bei der Gebäudeunterhaltung mit 276.500 EUR setzt voraus, dass in 2011 nicht ausgeschöpfte Mittel als Haushaltsreste in das Jahr 2012 übertragen werden. Wegen Einzelheiten zu den (Gebäude)-Unterhaltungsmaßnahmen wird auf Anlage 6 zum Haushaltsplan verwiesen.

## 2. Sammelnachweis Geschäftsausgaben

Es sind 170.000 EUR und damit 10.000 EUR mehr als im Vorjahr veranschlagt, siehe Anlage 4 zum Haushaltsplan.

7.500 EUR Mehraufwand ist in Anlehnung an das vorläufige Rechnungsergebnis 2011 für Stellenausschreibungen eingeplant. Auch steigen die Ansätze für Telefonkosten wg. DSL-Anschlüssen an den Schulen und den Kindergärten, ebenso der Bürobedarf an den Kindergärten für aufwändige Dokumentationspflichten.

Zur Entwicklung der Geschäftsausgaben in den letzten Jahren siehe auch Anlage 4.

## 3. Sammelnachweis Bewirtschaftungskosten

Entwicklung der Bewirtschaftungskosten 1999 - 2012



Für Bewirtschaftungskosten für gemeindliche Einrichtungen ist im Haushalt 2012 ein Ansatz von 520.000 EUR eingeplant, vgl. dazu auch Anlagen 3 zum Haushaltsplan.

4. Wegen den weiteren Veränderungen beim sachl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand zwischen den Jahren 2011 und 2012 wird auf den Zahlenteil des Verwaltungshaushalts und die dortigen Erläuterungen verwiesen. Beispielhaft für Mehrkosten seien genannt:

- > Strom für Straßenbeleuchtung: 20.000 EUR
- > Straßenentwässerungskostenanteil an Eigenbetrieb Abwasser: 12.000 EUR
- > Austausch von Filtermaterial bei den beiden Freibädern: 18.000 EUR
- > Integrationshilfe an der Grundschule Steinenberg: 14.400 EUR

## Zuweisungen und Zuschüsse (Hauptgruppe 7)

Der Ansatz im Plan 2012 beträgt 1.700.700 EUR und liegt damit um 174.250 EUR über dem Vorjahresansatz.

Die Veränderungen im Einzelnen:

<b>Zuschüsse (Gruppierung 7)</b>	<b>Ausg 2012</b>	<b>Ausg 2011</b>	<b>Veränd 2011&gt;2012</b>
Umlage an Gemeindeprüfungsanstalt (Allg. Finanzprüfung)	21.500,00 €	6.500,00 €	15.000,00 €
Zweckverbandsumlage Rechenzentrum KDRS	24.900,00 €	25.100,00 €	- 200,00 €
Zuschüsse an Kameradschaftskasse (Feuerwehr)	5.000,00 €	5.000,00 €	- €
Zuweisung an freie Waldorfschulen	6.000,00 €	5.000,00 €	1.000,00 €
Zuweisungen an Musikvereine und Musikschulen incl. Jugendmusikschule Schorndorf	24.000,00 €	18.000,00 €	6.000,00 €
Zuschüsse an Vereine der Heimatpflege	1.000,00 €	1.000,00 €	- €
VHS Schorndorf	16.000,00 €	14.200,00 €	1.800,00 €
Zuschüsse an Vereine (Naturschutz, Landschaftspflege)	400,00 €	400,00 €	- €
Zuschuss für laufende Zwecke an Kirchen	12.700,00 €	2.700,00 €	10.000,00 €
Freizeithilfen, Altenclub udgl.	5.000,00 €	2.600,00 €	2.400,00 €
Erstattung an Gemeinde Großerlach für Jugendarbeit	33.000,00 €	30.400,00 €	2.600,00 €
Abmangelbeteiligung Kindergarten Vorderweißbuch	81.000,00 €	15.000,00 €	66.000,00 €
Zuschuss an Waldkindergarten	59.000,00 €	55.000,00 €	4.000,00 €
Zuschuss an Kommunen für Kinder in auswärtigen Einrichtungen	50.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Zuschüsse an Kirchen für Kindergärten	994.000,00 €	858.000,00 €	136.000,00 €
Zuschüsse an Tagesmütter sowie Tagesmütter- und Elternvereine	25.000,00 €	25.000,00 €	- €
Familienpass	3.000,00 €	- €	3.000,00 €
Zuweisungen an DRK	800,00 €	800,00 €	- €
Zuweisungen an Tierschutzverein Schorndorf	1.150,00 €	1.150,00 €	- €
Förderung von Sportvereinen	36.000,00 €	36.000,00 €	- €
Zuwendung an Eigenbetrieb Gemeindewerke	- €	150.000,00 €	- 150.000,00 €
Umlage Wasserverband Wieslaufftal	10.000,00 €	11.500,00 €	- 1.500,00 €
Betriebskostenumlage an ZV Verkehrsverband Wieslaufftalbahn	291.250,00 €	238.100,00 €	53.150,00 €
	<b>1.700.700,00 €</b>	<b>1.526.450,00 €</b>	<b>174.250,00 €</b>

### **Sonstige Finanzausgaben (Hauptgruppe 8)**

Hierzu zählen neben den Zinsausgaben insbesondere auch die Umlagen an Kreis und Land.

Der Zinsaufwand beinhaltet neben den Darlehenszinsen auch Zinsen an die Eigenbetriebe aus der internen Verzinsung nicht benötigter Kassenmittel.

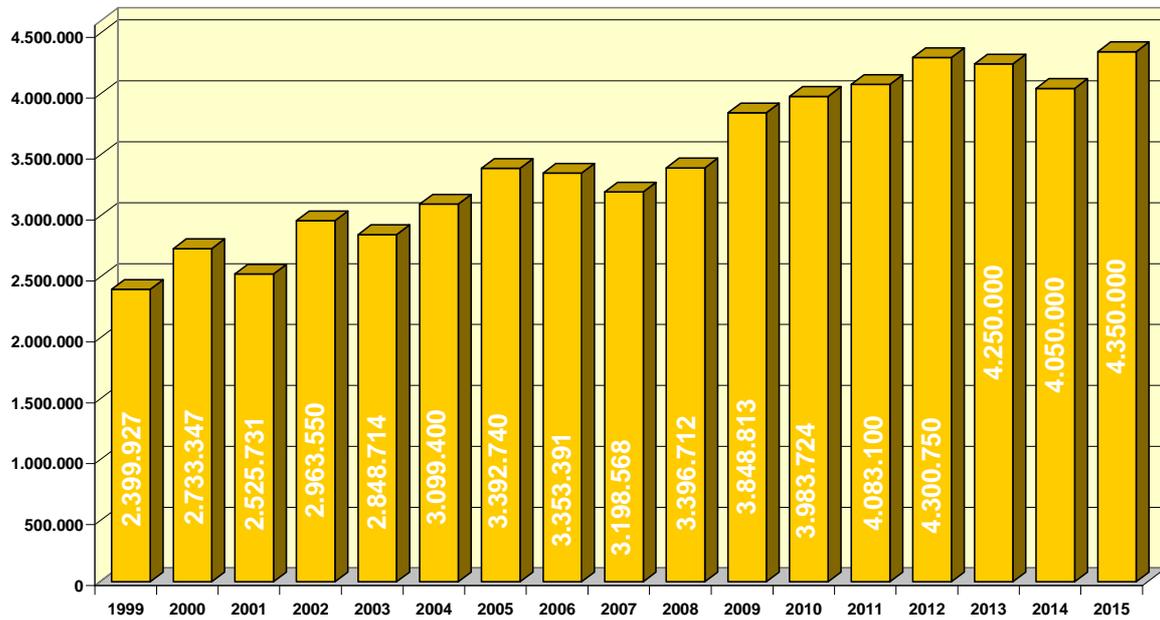


Zu den Umlagen:

Die Umlage an den Verband Region Stuttgart steigt von 41.600 EUR auf 50.900 EUR.

Die Kreisumlage beträgt im kommenden Jahr rd. 4,301 Mio. EUR (Umlagesatz 40,0 %).

**Entwicklung der Kreisumlage 1999 bis 2015**

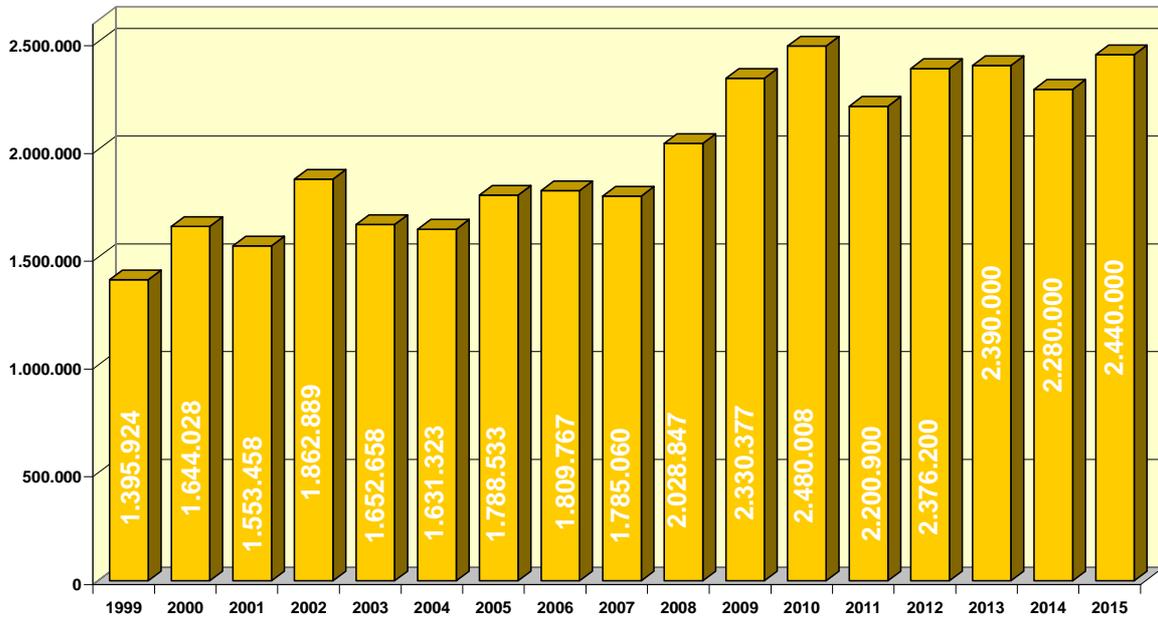


Entwicklung der Hebesätze im Rems-Murr-Kreis in den letzten Jahren:

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
35,7	34,0	33,25	32,75	35,25	40,8	42,15	40,95	39,6	37,0	36,5	35,5	41,0

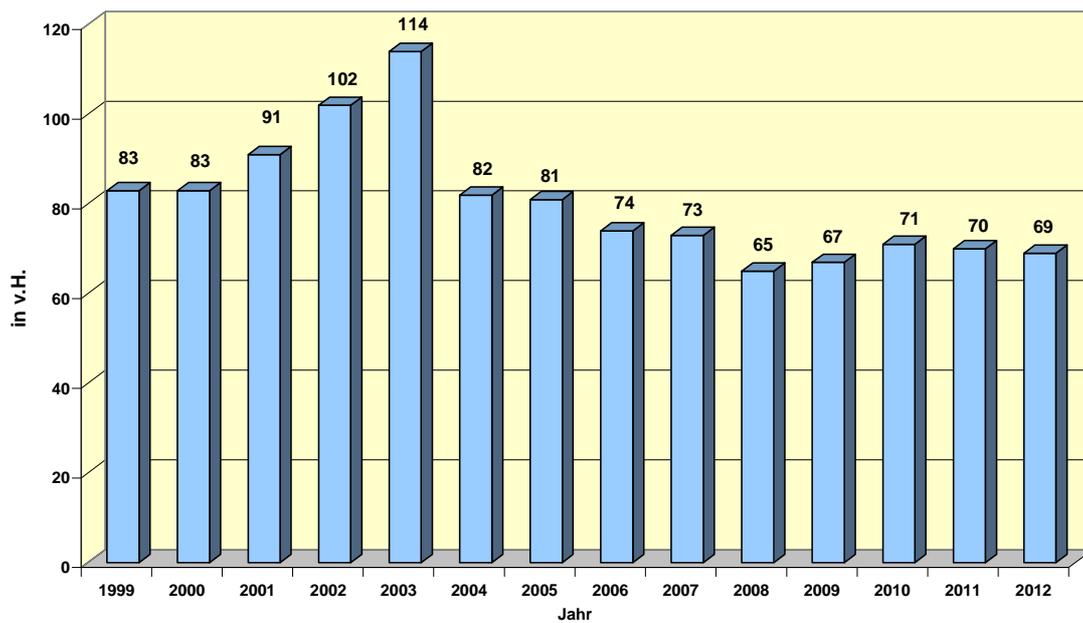
Die Finanzausgleichsumlage beträgt in 2012 rd. 2,376 Mio. EUR.

Entwicklung der FAG-Umlage 1999 bis 2015



Die Umlagesatz für die Gewerbesteuer beläuft sich in 2012 auf 69 Punkte.

Entwicklung des Gewerbesteuerumlagesatzes 1999 - 2012



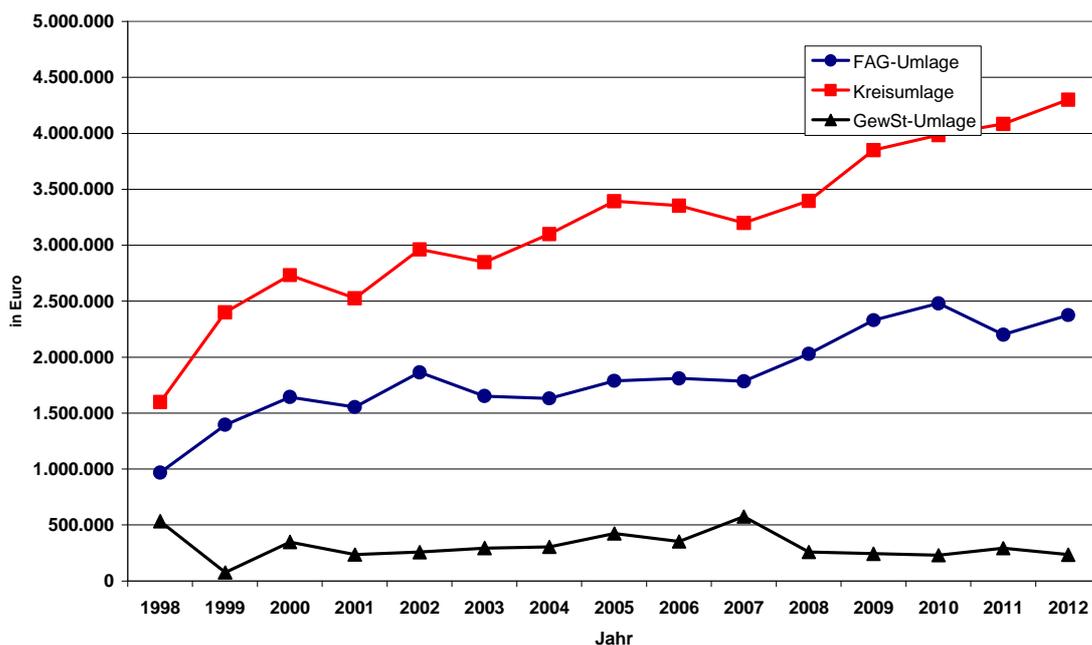
Die nachstehende Tabelle und die zugehörige Grafik zeigen die Entwicklung der wichtigsten Finanzumlagen der letzten Jahre.

	FAG-Umlage	Kreisumlage	GewSt-Umlage
1998	969.347	1.597.546	533.612
1999	1.395.924	2.399.927	75.506
2000	1.644.028	2.733.347	347.540
2001	1.553.458	2.525.731	236.115
2002	1.863.350	2.963.550	256.300
2003	1.652.658	2.848.714	293.364
2004	1.631.323	3.099.316	304.726
2005	1.788.533	3.392.700	422.824
2006	1.809.767	3.353.391	352.431
2007	1.785.050	3.198.568	575.060
2008	2.028.847	3.396.712	258.003
2009	2.330.377	3.848.813	242.722
2010	2.480.008	3.983.724	229.700
2011	2.201.000	4.083.100	291.700
2012	2.376.500	4.300.750	235.000

#### Anmerkung zum Ansatz für die Gewerbesteuerumlage in 2012:

Bei einem erwarteten Aufkommen von 1,55 Mio. EUR ergibt sich eine Umlage mit rechnerisch rund 301.300 EUR. Für das Jahr 2011 erfolgt aufgrund zu hoher Vorauszahlungen eine Erstattung mit rd. 66.300 EUR (01. Februar 2012), so dass der Ansatz 2012 für die Gewerbesteuerumlage 235.000 EUR beträgt.

Entwicklung der Umlagen 1998 - 2012



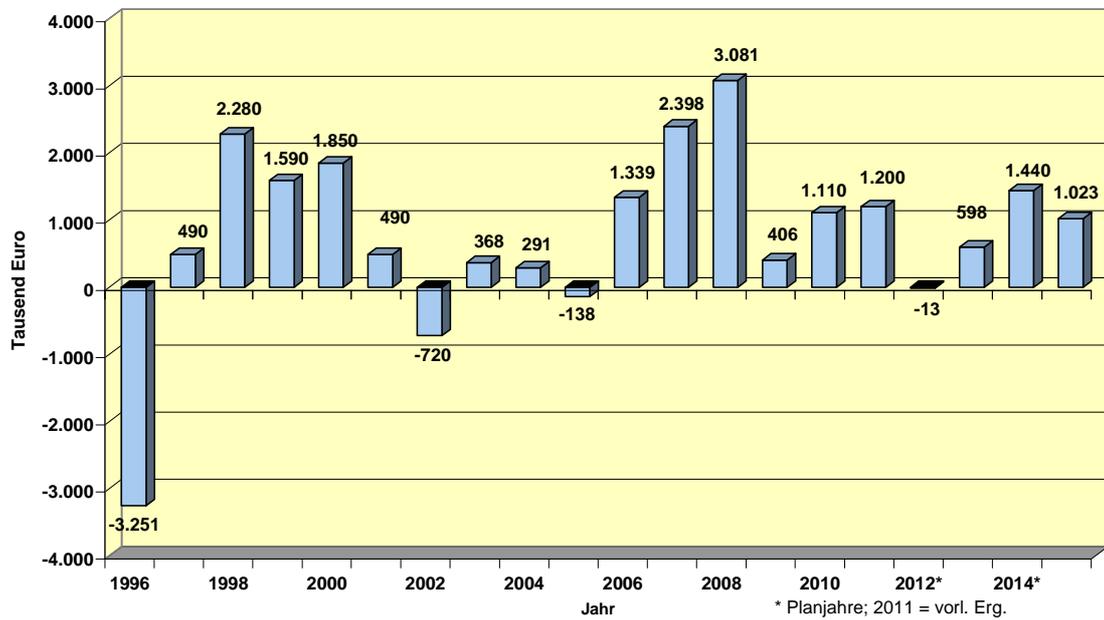
## Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt / an den Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2012 kann trotz der erfreulichen Steuermehreinnahmen nach derzeitigem Stand keinen Überschuss erwirtschaften, d.h. die laufenden Ausgaben sind – trotz Beibehaltung der Haushaltsdisziplin – nach wie vor höher als die laufenden Einnahmen. Die Darstellung einer positiven Zuführungsrate war nicht möglich.

Allerdings konnte diese negative Zuführungsrate im Vergleich zu den Erwartungen vor einem Jahr von 993.700 EUR auf 12.600 EUR gedrückt werden. Grundvoraussetzung ist die Beibehaltung der Globalen Minderausgabe mit 175.000 EUR, was einer Sperre von 8 % bei den konsumtiven Ausgaben entspricht. Die Veränderungen gegenüber den Vorjahresestimationen im Einzelnen:

Bezeichnung	Erwartung lt. HH 2011	HH 2012	Veränderung
Grundsteuer A und B	1.366.500	1.365.000	-1.500
Gewerbsteuer	1.500.000	1.550.000	50.000
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	4.400.000	4.600.000	200.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	510.000	467.000	-43.000
Andere Steuern	58.500	64.600	6.100
Schlüsselzuweisungen und Komm. Invest.Pausch.	3.265.000	3.815.500	550.500
Familienleistungsausgleich	420.000	436.700	16.700
Gebühren und ähnliche Entgelte	620.000	589.850	-30.150
Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, sonstige Verwaltungs- u. Betriebseinnahmen	550.000	569.150	19.150
Erstattungen vom Bund, Land, von Gemeinden, Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und dergl.	260.000	276.800	16.800
Zuweisungen und Zuschüsse	1.160.000	1.425.750	265.750
Sonstige Finanzeinnahmen	800.000	829.900	29.900
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>14.910.000</b>	<b>15.990.250</b>	<b>1.080.250</b>
Personalausgaben	3.975.000	4.099.000	124.000
Säch. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	3.250.000	3.375.800	125.800
Reduzierung der Globalen Minderausgabe von 250.000 EUR auf 175.000 EUR	-250.000	-175.000	75.000
Zuweisungen u. Zuschüsse	1.630.000	1.700.700	70.700
Zinsausgaben	70.000	34.500	-35.500
Gewerbsteuer-Umlage	291.700	235.000	-56.700
FAG-Umlage	2.382.000	2.376.200	-5.800
Kreisumlage	4.500.000	4.300.750	-199.250
Regionalumlage	50.000	50.900	900
Veranlagungszinsen	5.000	5.000	0
<b>Mehrausgaben</b>	<b>15.903.700</b>	<b>16.002.850</b>	<b>99.150</b>
<b>negative Zuführungsrate</b>	<b>-993.700</b>	<b>-12.600</b>	<b>981.100 Verbesserung</b>

### Entwicklung der Zuführungsrate 1996 - 2015



### Netto-Investitionsrate (Zuführungsrate abzüglich Tilgung)

Die Netto-Investitionsrate 2012 beträgt minus 111.000 EUR.

## Vermögenshaushalt

Das Gesamtvolumen des Vermögenshaushalts 2012 beträgt 3.220.550 EUR.

Die Einnahmen-Seite setzt sich wie folgt zusammen:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt	0 EUR
Grundstückserlöse	800.000 EUR
Rücklagen-Entnahme	981.900 EUR
Abruf eines gewährten Darlehens vom Eigenbetrieb Gemeindewerke (Hallenbad)	837.400 EUR
Kreditaufnahme	0 EUR
weitere Darlehensrückflüsse, sonstiges	16.350 EUR
Erschließungsbeiträge (Abrechnung Daukernweg)	40.000 EUR
Vorgesehene Landeszuwendungen	544.900 EUR

Auf die einzelnen vorgesehenen Investitionen des Jahres 2012 wurde an anderer Stelle im Vorbericht bereits eingegangen. Auf diese Tabelle wird verwiesen.

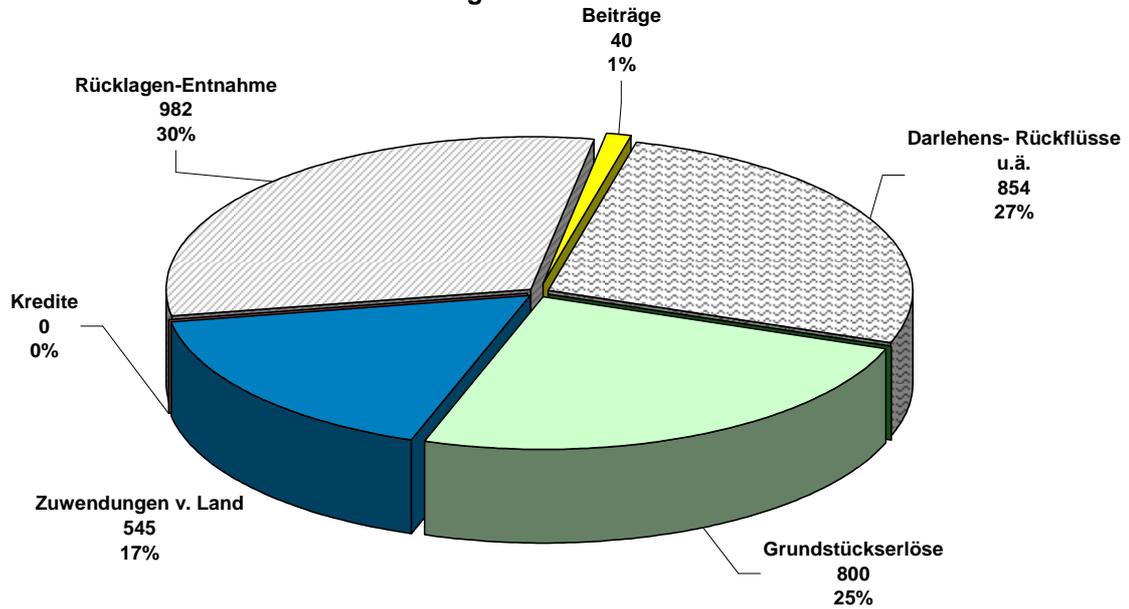
Die Mittelfristige Finanzplanung im Haushaltsplan 2011 sah für das Jahr 2012 – nach Abzug der Zuführung an den Verwaltungshaushalt – Investitionen mit 2,002 Mio. EUR vor.

Tatsächlich sollen mit dem vorliegenden Haushalt – nach Abzug der Zuführung an den Verwaltungshaushalt – nun Investitionen mit rd. 3,2 Mio. EUR in 2012 auf den Weg gebracht werden.

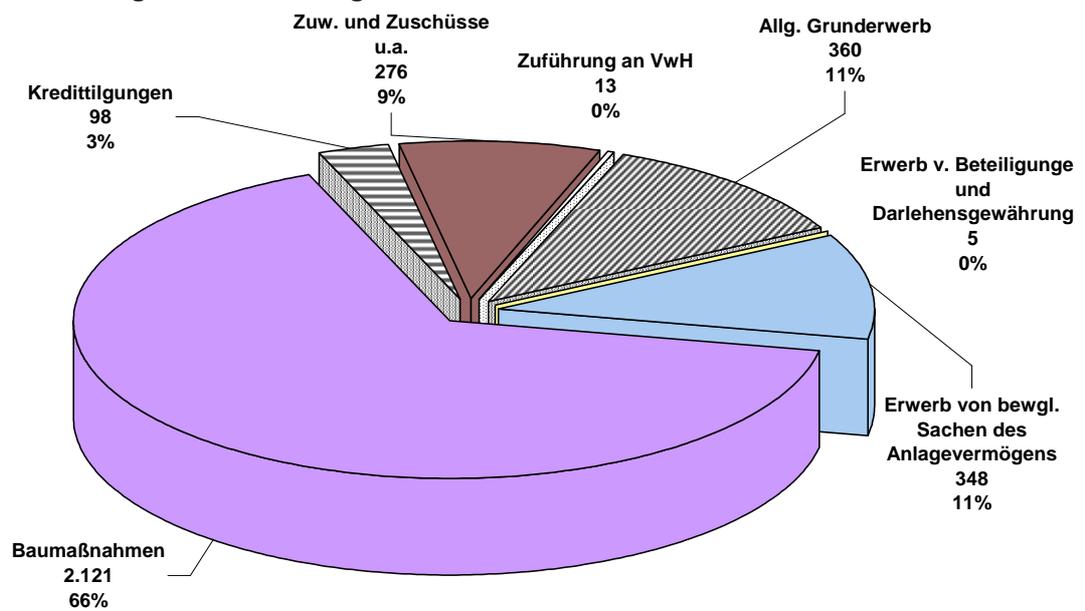
Wären aus Sicht des letzten Jahres noch Kredite mit 542.500 EUR zzgl. Abruf des an den Eigenbetrieb Gemeindewerke gewährten Darlehens mit 837.400 EUR zur Finanzierung der Investitionen 2012 notwendig gewesen, so bedarf es nun keiner neuer externer Kredite – ein Ergebnis der guten Rechnungsabschlüsse der Vorjahre bzw. der allgemein verbesserten Finanzsituation im öffentlichen Sektor.

Auf der Folge-Seite die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts 2012 auf einen Blick.

### Einnahmen des Vermögenshaushalts 2012 in Tausend Euro



### Ausgaben des Vermögenshaushalts 2012 in Tausend Euro



### Entwicklung der externen Verschuldung:

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der externen Verschuldung in den letzten Jahren:

<b>Entwicklung der äußeren Verschuldung (ohne Gemeindedarlehen)</b>		Gemeinde	Eigenbetrieb Abwasser- beseitigung	Eigenbetrieb Gemeinde- werke	gesamt
vorauss.					
Verschuldung auf	31.12.2012	352.564 €	7.130.797 €	2.222.437 €	9.705.798 €
vorauss.					
Verschuldung auf	31.12.2011	450.918 €	7.131.147 €	895.204 €	8.477.269 €
Verschuldung auf	31.12.2010	534.908 €	7.316.854 €	949.563 €	8.801.325 €
Verschuldung auf	31.12.2009	305.968 €	7.430.812 €	824.404 €	8.561.184 €
Verschuldung auf	31.12.2008	374.583 €	7.413.008 €	731.736 €	8.519.327 €
Verschuldung auf	31.12.2007	568.295 €	7.026.245 €	1.155.231 €	8.749.771 €
Verschuldung auf	31.12.2006	648.203 €	7.402.858 €	1.491.632 €	9.542.693 €
Pro-Kopf-Verschuldung auf Jahresende, Einwohnerzahl jeweils per 30.06.					
Einwohner 2012	11.338	31,10 €	628,93 €	196,02 €	856,04 €
Einwohner 2011	11.338	39,77 €	628,96 €	78,96 €	747,69 €
Einwohner 2010	11.427	46,81 €	640,31 €	83,10 €	770,22 €
Einwohner 2009	11.475	26,66 €	647,57 €	71,84 €	746,07 €
Einwohner 2008	11.530	32,49 €	642,93 €	63,46 €	738,88 €
Einwohner 2007	11.658	48,75 €	602,70 €	99,09 €	750,54 €
Einwohner 2006	11.700	55,40 €	632,72 €	127,49 €	815,61 €

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden und ihrer Eigenbetriebe lag laut Statistischem Landesamt auf 31.12.2010 bei Gemeinden der Größenklasse zwischen 10.000 und 20.000 Einwohnern bei rund 1.051 EUR, davon 416 EUR im Kernhaushalt und 635 EUR in den Eigenbetriebshaushalten.

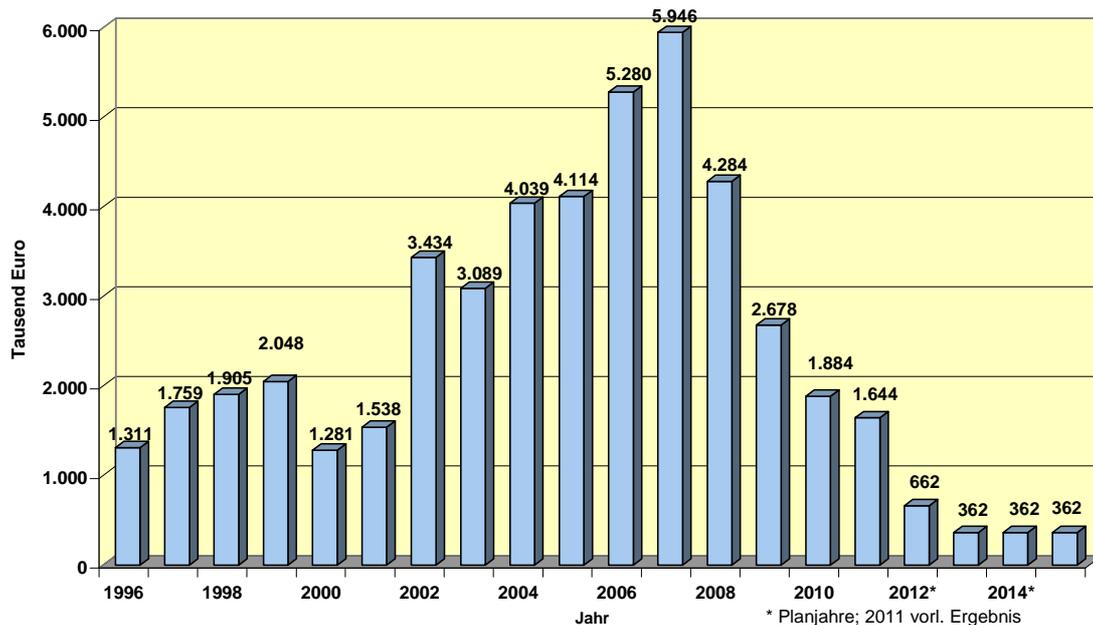
Auch in den kommenden Jahren wird das Augenmerk der Gemeinde Rudersberg darauf gerichtet sein müssen, eine Neuverschuldung im Kernhaushalt zu vermeiden und die Neuverschuldung insb. im Bereich der Abwasserbeseitigung in Grenzen zu halten.

Die in der Mittelfristigen Finanzplanung der Gemeinde für 2013 eingearbeitete Kreditermächtigung mit 1,03 Mio. EUR ist als „Zwischenfinanzierung“ anzusehen: der Betrag soll bereits in den Jahren 2014 und 2015 wieder vollständig getilgt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die von den November-Steuerschätzern prognostizierten Zuwachsraten bei den Gemeinschaftssteuern auch eintreten.

## Entwicklung der Rücklagen:

Wie bereits an anderer Stelle im Vorbericht erwähnt, soll der Rücklage in 2012 zur Finanzierung der Investitionen ein Betrag von 981.900 EUR entnommen werden. Eine weitere Entnahme ist für 2013 mit 300.000 EUR vorgesehen, so dass die Rücklage ab 2013 auf ihren Mindestbestand von rd. 360.000 EUR zurückgeführt werden wird. Die für die folgenden Jahre vorgesehenen Investitionen lassen unter Berücksichtigung der prognostizierten Einnahmen keine Aufstockung zu.

**Entwicklung der Rücklage 1996 - 2015**



## Mittelfristige Finanzplanung bis 2015:

Die Nettoinvestitionsrate (=Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt abzgl. Tilgungsleistungen) beläuft sich im Jahr 2012 aus heutiger Sicht auf minus 111.000 EUR. Erst die Jahre 2013 ff erbringen wieder „Zählbares“:

	2013	2014	2015	Summen
positive Zuführungsrate	598.000 €	1.440.000 €	1.023.000 €	3.061.000 €
<b>./. Kredittilgung</b>	<b>- 28.550 €</b>	<b>- 284.100 €</b>	<b>- 790.000 €</b>	<b>-1.102.650 €</b>
<b>Netto- Investitionsrate</b>	<b>569.450 €</b>	<b>1.155.900 €</b>	<b>233.000 €</b>	<b>1.958.350 €</b>
Ausgaben Vermögenshaushalt	3.823.650 €	2.554.200 €	2.251.350 €	8.629.200 €
Deckungsgrad der Netto- Investitionsrate	14,9%	45,3%	10,3%	22,7%
<b>vgl. dazu Kreditaufnahme</b>	<b>1.031.500 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>1.031.500 €</b>
<b>Netto-Neuverschuldung</b>	<b>1.002.950 €</b>	<b>- 284.100 €</b>	<b>- 790.000 €</b>	<b>- 71.150 €</b>

**In der Mittelfristigen Finanzplanung sind folgende Mittel eingestellt bzw. Investitionen angedacht:**

<b>angedachte Investitionen</b>	<b>Finplan 2013</b>	<b>Finplan 2014</b>	<b>Finplan 2015</b>
EDV u.a. für die Verwaltung	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Geräte, Maschinen für die Feuerwehr	32.000 €	32.000 €	32.000 €
Feuerwehrfahrzeuge Abteilungen Steinenberg und Asperglen	320.000 €	- €	- €
Grundschule Steinenberg, Ausstattung	4.500 €	4.500 €	4.500 €
Grundschule Schlechtbach, Ausstattung	4.500 €	4.500 €	4.500 €
Schulzentrum Rudersberg, Ausstattung	33.500 €	33.500 €	33.500 €
Schulzentrum Rudersberg, Medienausstattung	12.000 €	12.000 €	12.000 €
Förderschule, Ausstattung	4.500 €	4.500 €	4.500 €
Förderschule, Medienausstattung	3.100 €	3.100 €	3.100 €
Schulturnhalle	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Zuschüsse für Investitionen an kirchl. Kindergartenträger	10.000 €	10.000 €	10.000 €
ev. Kindergarten Steinenberg	1.000.000 €	- €	- €
ev. Kindergarten Uhlandweg	500.000 €	- €	- €
Freibad Rudersberg	435.000 €	- €	- €
Freibad Steinenberg	105.000 €	- €	- €
Ortskern IV Rudersberg	500.000 €	500.000 €	500.000 €
Dorfsanierung Necklinsberg, weiterer Bauabschnitt	- €	- €	200.000 €
Wohnungsbauförderung	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Straßensanierungsmaßnahmen	200.000 €	200.000 €	200.000 €
Brückensanierungen	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Straßenbeleuchtung	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Kapitalumlage an den Wasserverband Wieslaufstal	200.000 €	1.000.000 €	- €
Bauhof, Fahrzeuge und Geräte	50.000 €	50.000 €	50.000 €
Investitionszuweisungen an Zweckverband Wieslaufstalbahn	35.000 €	70.000 €	61.250 €
Umlage Verband Region Stuttgart	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Allgemeiner Grunderwerb	200.000 €	200.000 €	200.000 €
Kredittilgung	28.550 €	284.100 €	790.000 €
<b>Summen</b>	<b>3.823.650 €</b>	<b>2.554.200 €</b>	<b>2.251.350 €</b>

## **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Gemeindewerke Rudersberg**

Die Wasserversorgung der Gemeinde Rudersberg wird seit 1995 als Eigenbetrieb unter der Bezeichnung "Wasserwerk Rudersberg" geführt. Seit 1987 ist die Wasserversorgung aus dem Haushaltsplan ausgegliedert und wird als Sonderrechnung "Betriebskammeralistik" behandelt.

Seit dem Haushaltsjahr 2005 ist auch das Hallenbad aus dem Haushalt ausgegliedert und wird mit dem Wasserwerk unter dem Eigenbetrieb „Gemeindewerke“ geführt.

In den letzten Jahren hinzugekommen sind ein Blockheizkraftwerk sowie Photovoltaik-Anlagen auf dem Schulzentrum und auf dem Rathausdach (Betriebszweige Wärme und Strom). Eine neue PV-Anlage auf dem Dach des Bauhofes soll im Frühjahr 2012 ans Netz gehen.

Zur Darstellung des Wirtschaftsplans ist zu erwähnen, dass die Gemeindewerke einen einheitlichen Erfolgsplan und Vermögensplan aufweisen und der Erfolgsplan in die verschiedenen Betriebszweige Wasserversorgung, Hallenbad und Versorgung (Wärme und Strom) untergliedert ist.

Der Wirtschaftsplan ist diesem Haushaltsplan angefügt (blaue Seiten). Auch er ist - wie der Gemeindehaushalt – in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen dargestellt und enthält eine Übersicht über die Schulden, über den Stand des Anlagevermögens sowie eine Finanzplanung bis zum Jahr 2015.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde vom Gemeinderat am 24.01.2012 beschlossen. Die Frischwassergebühr wurde von 1,70 EUR/m<sup>3</sup> auf 1,85 EUR/m<sup>3</sup> (zzgl. 7 % MWSt und Grundgebühr) erhöht.

## **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Rudersberg**

Die Abwasserbeseitigung für die Gemeinde Rudersberg wird seit 1999 als Eigenbetrieb geführt. Deshalb ist ein separater Wirtschaftsplan festzustellen, der buchhalterisch mit der Sonderrechnung "Betriebskammeralistik" abgewickelt wird.

Der Wirtschaftsplan enthält über den Erfolgs- und Vermögensplan hinaus die Schuldenstandsübersicht, die Übersicht über den Stand des Anlagevermögens sowie die Finanzplanung bis zum Jahr 2015.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde vom Gemeinderat am 24.01.2012 beschlossen. Der Beschluss ging einher mit der erstmaligen Festsetzung der „Gesplitteten Abwassergebühren“. Diese wurden rückwirkend für die Zeit ab 2010 eingeführt und betragen in 2012 für Schmutzwasser 2,54 EUR / m<sup>3</sup> und für Niederschlagswasser 0,35 EUR / m<sup>2</sup>.

Rudersberg, 28.01.2012

**K r a p f**